

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

30 (5.2.1906)

Beschaffenheit sein; sie müssen in einem mit dem Gemeindestempel versehenen Umschlag der Kommission übergeben werden. Der Wähler erhält von der Wahlkommission den abgestempelten Umschlag, begibt sich dann in den Isolierraum, steckt seinen Wahlzettel in den Umschlag, geht dann an den Wahlstisch und übergibt den Wahlzettel in dem Umschlag der Kommission.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Febr. Das „Berl. Tagbl.“ erfährt, mit dem Abgeordneten Baasche sind Verhandlungen über seinen Eintritt in die Kolonialverwaltung im Gange. Baasche erklärte sich bereit zur Uebernahme eines selbständigen Postens unter dem neuen Kolonialstaatssekretär Hohenlohe-Vangerburg.

Berlin, 3. Febr. Parlamentarische Kreise erwägen den Plan einer Reichsjagdsteuer.

* Berlin, 4. Febr. Dem „Berl. Vol.-Anz.“ zufolge wurde gestern die 51 Jahre alte Frau des Eiswerkbesizers Jordy aus Reimkendorf auf ihrem in der Gemarkung Rosenthal (bei Berlin) gelegenen Grundstück erschlagen und beraubt aufgefunden. Von dem Täter hat man keine Spur.

* Berlin, 4. Febr. D.m. „Berl. Vol.-Anz.“ zufolge wurde der Dragoner Peters vom 2. Garde-Dr. Regiment, als er auf dem Transporte nach der südlichen Militärarrestanstalt einen Fluchtversuch machte, von dem Posten der Arresthauswache angeschossen und schwer verletzt.

Bremerhaven, 2. Febr. Oberingenieur Baum vom Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ tritt lt. „Frankf. Ztg.“ nach der erfolgten Rückkehr des Dampfers in den Ruhestand. Baum hat auf Dampfern des Norddeutschen Lloyd nicht weniger als 322 große Seereisen gemacht, welche zusammen eine Strecke von 240000 Seemeilen, gleich dem 111fachen Umfang d.s. Äquators ausmachen. Er hat hiermit in der Seefahrt einen Rekord aufgestellt, welcher sobald nicht geschlagen werden dürfte.

— Zur Statistik der Feuerbestattung in Deutschland. Von den insgesamt 1768 Eingekäscherten waren 1167 männlichen, 601 weiblichen Geschlechts. Dem Bekenntnis nach waren 1383 evangelisch, 176 katholisch, 20 altkatholisch, 92 mosaisch, 67 freireligiös oder Dissidenten, 30 gehörten andern Bekenntnissen an (darunter 1 Rennonit, 2 Buddhisten, 1 Hindu) oder es war keine Religion angegeben. Von besonderer Wichtigkeit ist die abermalige Zunahme, die in Gotha das Verhältnis der Feuer- zur Erdbestattung erfahren hat. Von 712 dafelbst überhaupt Verstorbenen einschließlich der Totgeborenen wurden 139 eingekäschert. Das sind nahezu 20 vom Hundert — ein außerordentlich hoher Prozentsatz, der eigentlich noch eine bedeutende Steigerung erfährt, weil keines der totgeborenen Kinder eingekäschert wurde. Gegenüber den vor-

angegangenen Jahren, deren Prozentsatz 12, 14, 16 waren (nur das Jahr 1904 hatte eine Verminderung auf 15 % gezeigt), muß die Steigerung im Jahre 1905 als eine ungemein hohe bezeichnet werden, die jedem, der sich nicht absichtlich der Erkenntnis der Wahrheit verschließt, aufs deutlichste zeigt, wie das Verständnis für die Vorzüge der Feuerbestattung in das „Volk“ eindringt, wenn nur Gelegenheit zu ihrer Ausführung ohne unnütze Vertenerung geboten wird — ohne Verehr, ohne Agitation, die es in Gotha nicht gibt, lediglich durch die eigene Beobachtung, die die Bevölkerung zu machen in der Lage ist.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 4. Febr. Der ungarische Ministerpräsident Baron Fejervary wurde heute vormittag vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen und reiste am Nachmittag nach Budapest zurück. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den Grafen Andrássy in einer Audienz, die eine halbe Stunde dauerte. Nach der Audienz erklärte Andrássy den Vertretern der Presse, der Kaiser habe nicht den von ihm im Namen der koalitierten Parteien vorgestern gemachten Vorschlägen zugestimmt. Andrássy wird heute nachmittag nach Budapest zurückkehren.

* Triest, 5. Febr. Eine gestern hier abgehaltene sozialdemokratische Versammlung nahm eine Resolution zu Gunsten des allgemeinen und gleichen Wahlrechts an. Nach der Versammlung durchzogen die Teilnehmer demonstrierend die Straßen. Vor einem Kaffeehaus kam es zu Reibereien. Aus dem Kaffeehaus wurden Tassen und Teller auf die Demonstranten geworfen.

England.

* London, 4. Febr. Lady Grey, die Gemahlin des Staatssekretärs des Aeußern, welche bei einer Ausfahrt aus dem Wagen gescheitert wurde und eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, ist heute gestorben.

Italien.

* Rom, 4. Febr. Der König empfing heute Sonnino in Audienz. In Kammerkreisen versichert man, daß der König Sonnino den Auftrag zur Kabinettsbildung erteilt habe.

* Mesina, 5. Febr. Seit gestern vormittag ist der Vesuv in Tätigkeit. Der Lavaström ergießt sich auf der Südwest-Seite herunter und bedroht die Eisenbahnstrecke.

Rußland.

* Petersburg, 4. Febr. General Grodelow ist gestern in Begleitung zweier Generalstabsobersten und eines Adjutanten nach Chabin abgereist. Die Blätter wollen zuverlässig wissen, Grodelow sei zum Statthalter des Fernen Ostens ernannt und werde wahrscheinlich auch den Oberkommandierenden, General Binewitsch, ersetzen.

Testamentsvollstrecker des seligen Kapitän Lüders oder Johann Lüde, wie sein eigentlicher Name lautete. Werden Sie, Herr Notar, mir Ihren Beistand zur Erhebung der Erbschaft nicht versagen?”

Commis brückte seine Brille fester an die Augen, um sich den Herrn Mandatar genauer anzusehen und hat ihn dann sehr höflich Platz zu nehmen.

„Ja so, ja so!“ erwiderte er nachsinnend, „das Testament des seligen Kapitän Lüders — hat seine eigene Bewandnis damit, lieber Herr — dürfte ich um Ihren werten Namen bitten?“

„Dransfeld.“

„Nun, mein werter Herr Dransfeld!“ fuhr Commis rasch fort, „eine eigene Bewandnis mit diesem Testamente.“

„Weil es zehn Jahre seit der Entsekelung den Erben vorenthalten ist, wollen Sie sagen, Herr Notar.“

„Auch das, freilich — lag an den wechselnden Verhältnissen — erst Republik, dann Königreich — dann wieder kaiserlich französische Provinz — da wird ein Testament leicht vergessen, mein Verehrtester, das ist nun einmal so. Nein, ich meine im Grunde mit der Bewandnis dieses Testaments selber, nämlich mit der Kopie, welche die vor einiger Zeit hier anwesende und wie

ich nicht zwifke, völlig legitime Erbin Anna Seiler mit sich führte. In dieser besagten Kopie fehlte der wirkliche Name des Kapitän Lüders, der Name Johann Lüde, weshalb das arme Kind unverrichteter Sache wieder heimkehren mußte, ein Umstand, der meine ganze Teilnahme erregte und mich zu einer kleinen Kollekte für sie bewog. Befinden Sie sich vielleicht im Besitze einer solchen Kopie, Herr Dransfeld?“

Dieser hatte bereits während der Rede des menschenfreundlichen Notars seine Briestafche hervorgeholt und überreichte jenem jetzt das Original-Testament, welches Commis prüfend überflog.

„Ja, das ist das rechte,“ sagte er dann, „und die übrigen Legitimationspapiere der Erben?“

Dransfeld breitete sie sämtlich auf dem Tische aus, während der Notar eins nach dem andern sorgfältig prüfte.

„Um, hm, dies ist Ihre Beglaubigung als Mandatar der Lüdeschen Erben, sehr gut — dies ist der Geburts- und Taufschein des Testators, dies der Taufschein eines Martin Lüde, Vetter des Verstorbenen und hier — oh, das ist der Geburtschein der Anna Seiler, geborene Lüde, der Schwester des Kapitän — hm, alles genügend, völlig genügend, mein

Asien.

* Hongkong 5. Febr. Eine bewaffnete Bande plünderte das Haus des Missionars Dr. Veritie in Fati. Die Insassen wurden gebunden. Kleider, Kassen, Uhren und Silber im Werte von 1000 Dollar wurden geraubt. Nach dem Ueberfall wurde die Hilfe des chinesischen Wachtschiffes nachgesucht. Das Gesuch wurde verweigert. Die Ausländer der Kantondistrikte sind wegen unzureichender Polizei um ihre Sicherheit besorgt.

Berichtedene.

— Das „Berl. Tagebl.“ berichtet: Wenn kein anderer Besuch aus Amerika anlässlich der silbernen Hochzeitfeier des Kaiserpaars nach Berlin kommen sollte, so wird es der Farmer Stephan Hesse von Wichita in Kansas sein, der die Vereinigten Staaten repräsentiert. H. diente als Sergeant in dem Regiment, das Kaiser Wilhelm II. als Prinz befehligte, und hatte einmal Gelegenheit, mit eigener Lebensgefahr das durchgehende Pferd seines Chefs aufzuhalten. Zum Dank für diese Tat lud der damalige Prinz seinen Retter vor 25 Jahren schon zu seiner Hochzeit ein, und jetzt ließ der Kaiser ihm das Reisegeld auszahlen, damit er bestimmt auch bei seiner silbernen Hochzeit gegen sein könne. Hesse ist am 20. Januar von New York mit der „Amerika“ nach Hamburg abgereist.

— Aus Berlin wird berichtet: Einen seltsamen Fund machte vor einigen Tagen eine Frau an der Ecke der Moonstraße auf dem Königsplatz. Dort lag ein Kreuz des Schwarzen Adlerordens. Der Inhaber dieses hohen Ordens scheint seinen Verlust noch gar nicht bemerkt zu haben. Das Kreuz liegt immer noch auf dem Fundbureau des Polizeipräsidenten, auf dem die Finderin es abgegeben hat.

— Ein heiteres Jagderlebnis trug sich in einem mittelbadiischen Orte zu. Ein junger Bauer des Dorfes hatte sich, um den unlieblichen Besuch eines Fuchses bei seinen Hühnern Einhalt zu tun, aus einer Riste eine Fuchsfalle gezimmert, und sie in seinem Garten aufgestellt. In seiner Freude bemerkte er schon am andern Morgen, daß sie gefallen war. Wie konnte man nun aber dem getragenen Tier helfen. Guter Rat war teuer, und so verfiel unser Fuchsjäger auf den Gedanken, ein Loch in die Riste zu bohren. In dieses steckte er den Lauf eines Gewehres, drückte ab und bald regte sich nichts mehr in der Riste. Mit Spannung wurde diese geöffnet und darin lag — des Nachbarn wertvoller Hund tot. Für den Spott und den Schaden brauchte unser junger Bauer nicht mehr zu sorgen.

— Eine ansehnliche Schenkung ist der Gemeinde Kirchen a. d. Steig durch eine Stiftung des hier wohnenden Salinentalpiktors a. d.

bester Herr Dransfeld, der Martin Lüde konnte fortbleiben, das Testament lautet nur auf die einzige Schwester als Universal-Erbin. Was will der alberne Vetter dazwischen? Um, hm, an welchem Tage ist denn dieser Taufschein ausgestellt? — Im Juni — während derjenige, welchen die Jungfer Seiler bei ihrem Hiersein vorzeigte, schon in den ersten Monden geschrieben war. — Das ist doch sonderbar, mein verehrter Herr Dransfeld!“

Und die stehenden Augen des kleinen Notars schienen sich in das undurchdringliche Antlitz des frommen Mannes hineinbohren zu wollen.

„Et, das ist gar nicht so sonderbar, Herr Notar!“ versetzte Dransfeld mit sanfter Stimme, „die arme Jungfer Anna Seiler hat unterwegs auf der Heimkehr ihre sämtlichen Papiere verloren — der Taufschein mußte von neuem ausgestellt werden. Warum mußte auch ein so armes und unverständiges Weib auf solche Reize geschickt werden?“

„Ja, ja, das kann passieren,“ nickte Commis, „das Testament aber, mein bester Herr! warum brachte das arme Kind nur die Abschrift und nicht das Original?“

(Fortsetzung folgt.)

...affinete
...Missionar
...wurden
...und Bilder
...geraubt.
...Hilfe des
...Das Ge
...änder der
...er Polizei

...Wenn
...hlich der
...ares nach
...r Farmer
...nfas sein
...iert. S. K
...ent, das
...igte, und
...r Lebens
...es Gyps
...t lud der
...5 Jahre
...lich der
...damit er
...schzeit zu
...anuar von
...Hamburg

...inen selb
...agen eine
...auf dem
...euz des
...Inhaber
...rlust noch
...reuz liegt
...Polizei
...es ab

...nis tung
...zu. Ein
...um den
...bei seinen
...Stüte eine
...im Garten
...er schau
...war. Wie
...Tier be
...so verfiel
...in hoch
...steckte er
...und bald
...ste. Mir
...darin lag
...tot. Für
...chte unter

...ist der
...Stiftung
...s a. D.
...üde konnte
...ur auf die
...bin. Was
...Hum, h
...Taufstein
...derjenige
...um Hiert
...geschrieb
...n verehret

...es kleinen
...hdinglich
...bohren zu

...bar, Herr
...er Stimm
...unterweg
...piere ver
...neuem aus
...sch ein so
...auf solche

...Commis
...r! warum
...chrift und

und Gemein Alfred Stein zugefallen. Dieser überwies der Gemeinde die Summe von 200 000 Mk. unter der Bedingung, daß dieses Kapital bis zum Jahre 1918 unberührt bleiben solle und Zins und Zinszins bis dahin zuzuschlagen seien. Von diesem Zeitpunkt ab sollen die Zinsen zur Wilderung der Kommunalverwaltung Verwendung finden. (Das könnten wir in Durlach auch brauchen.)

Ein ehrgeiziger Afrikakrieger. Der Reiter in der Schutztruppe für Südwestafrika, Gustav Schiller, befand sich im August 1905 auf Urlaub in Vangerødorf, Kreis Reichenbach i. Schl. Am 6. August führte er aus dem Nachbarort Weitaelsdorf früh 4 Uhr angetrunken heim. In der Alkoholkommung suchte er Streit mit ruhig des Weas gehenden Zivilisten, den Weibern Scholz und Herzog. Weil diese den Soldaten nicht gegrüßt hatten, rief er ihnen zu: „Ich werde Euch Lehren, einen Afrikakrieger grüßen, Ihr Lumpen“ und drohte mit Prügel. Als die Besannenen sich Beleidigungen verboten, zog der Mann sein Seitengewehr und hieb Scholz über den Arm und Hand, Herzog ins

Gesicht, daß er 14 Tage ein blaues Auge hatte. Den Gendarm, der ihn verhaften wollte, beleidigte er und rief aus. Von der Schutztruppe entlassen, befindet er sich jetzt als Bergmann in Gottesberg. Nun hatte er sich als Revisor des Bezirkskommandos Striegau vor dem Breslauer Kriegsgericht zu verantworten. Referendar Seeger fährt aus: Die im Größenwahn begangene roh: Tat verlange hohe Strafe, der Angeklagte wählte sich sagen, daß er nicht mehr in Afrika, sondern unter zivilisierten Menschen sei. Er beantragte 5 Monate und 2 Wochen Gefängnis. Der Angeklagte beantragte Freisprechung, er habe April und Mai 1905 in Swakopmund an schwerem Typhus krank gelegen und sei wegen Geistesrückgang entlassen. Er habe nicht gewußt, was er tat. Das Gericht aber erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

Mit Gefang in den Tod. Eine erschütternde Szene vom Untergang des Dampfers „Valencia“ berichtet ein Augenzeuge von einem der Rettungsboote. Als der Dampfer der Unglücksinsel näherkam, sah man deutlich 25 Überlebende, die sich an den aus dem Wasser

heraufragenden vorderen Mast kammerten und sehnsüchtig auf Rettung warteten. Auch 5 Frauen befanden sich unter diesen Opfern des Schiffbruches. Die meisten waren auf den Mast festgebunden, und einige versuchten, dem Rettungsboote Zeichen zu geben. Es war aber bei dem furchtbaren Wetter und der hochgehenden See unmöglich, an das Schiff heranzukommen. Der Dampfer blieb Stundenlang in der Nähe des Wracks und versuchte immer von neuem Rettungsboote auszuwerfen und Rettungsleiter auszuwerfen. Alle Anstrengungen waren vergebens. Plötzlich sah man, wie der Mast zusammenbrach und die letzten Opfer der Katastrophe in das nasse Grab mit sich rief. Bald darauf triefte sich der Schiffsrumpf und versank. Unmittelbar vor dem Untergang stimmten die Schiffbrüchigen den Choral an: „Näher, mein Gott, zu dir.“

Fabelhaft billig stellt sich Thee aus Mexicos hochfeinen handgepflückten Theespitzen, denn ein Päckchen à 15 Pfg. ist ausreichend für 16 Tassen. Diese Theespitzen sind durch ihre Billigkeit jedem Haushalt zugänglich und sollen zur Hebung des Konsums des so außerordentlich gesunden Getränkes beitragen.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts, hier die Aufstellung der Wählerlisten betreffend. Die Bekanntmachung im Durlacher Wochenblatt Nr. 25 wird dahin berichtigt, daß hinsichtlich der wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer Abs. 5 die Worte „seit mindestens einem Jahre“ in Wegfall kommen. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Anmeldefrist anstatt bis Freitag den 16. Februar d. Js. bis zum **Mittwoch den 21. Februar d. Js.** ausgedehnt wird. Durlach den 3. Februar 1906.

Der Gemeinderat: Reichardt. Eustachi.

Bergebung von Schreinerarbeiten.

Die Herstellung von 4 Stück Registraturschränken für die Stadtgemeinde soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis längstens **Samstag den 10. Februar, vormittags 10 Uhr,** auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden. Durlach den 3. Februar 1906.

Stadtbauamt: L. Haud.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. Js., jeweils vormittags 10 Uhr beginnend: Am **Donnerstag den 8. Februar 1906** im Gasthaus zum „Adler“ in Wilferdingen aus Domänenwald Buchwald, Abt. 2 und 9: 532 Ster buchene, 75 Ster eichene, 25 Ster gemischte, 9 Ster forlene Scheiter und Rollen, 92 Ster buchene, 17 Ster eichene, 32 Ster gemischte Prügel, 2875 buchene, 900 gemischte Wellen und 2 Lose Schlagraum. Ferner: Am **Freitag den 9. Februar 1906** im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund, Abt. 13, 14, 19 und 22: Los Nr. 1—332 und 503—540 = 549 Ster buchene, 33 Ster gemischte, 174 Ster forlene Scheiter und Rollen, 53 Ster buchene, 65 Ster gemischte, 65 Ster forlene Prügel; Los Nr. 1—34 = 123 Ster gemischtes Stockholz; Los Nr. 1—61 und 105—125 = 5900 gemischte, 600 forlene Wellen und 25 Lose Schlagraum. Das Holz aus Distrikt Buchwald zeigt Forstwart Konnenmacher in Wilferdingen, dasjenige aus Distrikt Hermannsgrund Forstwart Lies in Langensteinbach auf Verlangen vor.

Marktpreise.

5 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pfg., Butter 1.10, 10 St. Eier 90 Pfg., 20 Liter Karottensaft 1.00, 50 Kilogr. Hen 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh 3.—, 30 Kilogr. Dinkelstroh 2.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 Mk., 4 Ster Lärchenholz 40, 4 Ster Forlensägen 40.

Durlach, 3. Februar 1906. Das Bürgermeisteramt.

Geräumige und ruhige **Zwei-Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Grözingersstraße 61.

Privat-Anzeigen.

Auf 1. April ist eine kleine Wohnung mit Küche und Zubehör zu vermieten. **Mühlstraße 1, 2. St.**

Dachshund,

auf den Namen „Erdmann“ hörend, hat sich Sonntag verlaufen. Abzugeben im „Adler“.



Versteigerung.

Mittwoch den 7. Februar, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden in Karlsruhe im Auktionslokal **Jählingerstraße 29** zum Höchstgebot gegen bar öffentlich versteigert: Eine große Partie gute Damen- und Mädchenkleiderstoffe, Konfirmandenstoffe, Burkin für Herren- und Knabenanzüge, Damen-Unterwäsche in Satin und Moire, eine große Partie feine Tapissierwaren, als: Sofakissen, Stückerdecken und Tischläufer, eine große Partie feine Aufsteckstämmen, Tilimundwasser, eine große Partie feine Damenkleider- und Paletotknöpfe, feiner schwarzer Thee, wozu Liebhaber höflich einladet **S. Hirschmann, Auktionsgeschäft, Karlsruhe, Jählingerstraße 29.**

Koalkohlen, belg. Anthracit, Saarkohlen, Schmiedekohlen, Briquets, Zettischrot, Holzkohlen, Bündelholz, buchen. Holz, Feueranzünder und Bügelkohlen

empfeilt billigt **Otto Schmidt, Kohlen- und Eisenhandlung, Hauptstraße 48 und Grözingersstraße 1.**

Haarausfall! Haarspalte!

Immer u. immer wieder? greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten **Häuser's Brennessel-Spiritus** per Flasche Mk. 0.75 u. Mk. 1.50, esst mit dem Wendelstein Kircherl. kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verbietet den Haarausfall, fördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg., Alpina-Pfisch à Mk. 1.50.** Zu haben in der **Ablerdrogerie Aug. Peter.**



per 1/4 Orig.-Fl. à 2.— bis 4.—
1/2 „ „ „ 1.20 „ 2.10
Ferner **Bisquit Dubouché & Cie. Cognac** feinste französ. Marke. Niederlage bei: **Urban Schurhammer.**

Zu kaufen gesucht **mittlerer Bücherschrank**, neu oder tadellos erhalten. Gefl. Offerten unter Nr. 22 an die Exped. d. Bl.

2 Masken-Kostüme (Tirolerin und Baby) zu verkaufen. **Kelterstraße 36, 3. St.**

Kleinstenbach.

Fahrnis-Versteigerung. Die Erben des verstorbenen **Christian Langenstein** lassen **Mittwoch den 7. Februar, vormittags 8 1/2 Uhr,** in seiner Behausung folgende Fahrnisgegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 2 Kühe, 2 Rinder, 1 Schwein, 15 Hühner, 5 Enten, eine Partie Heu und Stroh, Körnerfrüchte, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, Faß- und Bandgeschirr und sonst verschiedene Gegenstände.

Bestes Hustenmittel: Fenchelhonig, per Fl. 30 u. 50 Pfg. ferner empfehle: Malzextract, Blütenhonig, Salmiakpastillen, Thees, Malzhonigbonbons, p. Paket 30 Pfg., Emsor u. Sodener Pastillen etc., sämtliche Quellsalze u. Mineralwasser.



Billig zu verkaufen ein **flugfähig mit Turkeltauben** **Wilhelmstr. 8, Strhs. 2. St.**

Laden

mit Wohnung und Werkstätte zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Achtung! Billig! Achtung!

Nur kurze Zeit!

Durlach, Hauptstrasse Nr. 28

neben der Löwen-Apotheke und vis-à-vis der Kaserne.

Grosser billiger
Schuhwaren-Ausverkauf.

Zum Verkauf kommen:

Viele Sorten Schuhwaren,

Borkalf-, Kalbleder-, Chevreau-, Wildleder-, Knopf-, Schnür- und Zugstiefel für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Qualitäten zu ganz billigen Preisen.

Konfirmantentiefel in größter Auswahl.

Es ist daher jedermann die günstige Gelegenheit geboten, für wenig Geld gute und ganz billige Schuhwaren einzukaufen.

Nur kurze Zeit

Hauptstrasse 28, Durlach,

vis-à-vis der Kaserne.

Sonntags geschlossen.

Bitherverein Durlach.

Gegr. 1898.



Heute abend 9 Uhr
Probe
unter Herrn Jlich.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.



Dienstag, 6. Febr.
von 8-9 Uhr abends,
1., 2., 3. Zug, **Freitag,**
9. Febr., von 8-9 Uhr
abends, 4., 5., 6. Zug:

Ab-Exerzieren

in der Turnhalle. Anzug: Dienstanzug (dunkle Hose, in Mützen) mit vollständiger Dienstausrüstung. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Nach den Exerzieren am Dienstag im Pflug und am Freitag im Löwenbräu gemütliche Unterhaltung.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Emil Pfele.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, quälenden Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Prima Kuhfleisch,

per A 56 S , und prima Kalbfleisch, per A 70 S , wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Dickrüben,

ca. 80 Ztr. zu verkaufen bei **Jacob Wagner Witwe,** Gröbtingen, beim Löwen. Dasselbst ist ein Steinbruch zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zu den technischen Unterrichtskursen in Durlach für die Berechnung von Riemenscheiben und Wechselräder an Drehbänken für Maschinenbauer und verw. Berufsarten hat am **Dienstag den 6. Februar,** abends zwischen 6 und 8 Uhr, zu geschehen in der „**Alten Brauerei Nagel**“. Unterrichtszeit abends von 8-10 Uhr. Schulgeld 3 Mt. Kursdauer 5 Wochen.

Die Leitung der Kurse: **Jug. W. Mayer.**

Branntweine aus eigener Brennerei: Echt Schwarzwälder Kirsch-, Zwetschgenwasser, Himbeer-, Heidelbeer-, Wachholdergeist usw. in div. Preislagen. Saubere Abfüllung in Flaschen. Ferner: Frucht-, Korn-, Hefen-, Tresterbranntwein etc. offen, per Liter von 80 S ab.

Spezialität: Selbstgebranntes Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Himbeergeist, Heidelbeergeist etc., 10- und 12jährig, sehr fein und mild, von A 2.- ab die Flasche.

Liköre Bergamoth, Doppelkummel, Magenbitter, Hamb. Tropfen, Nusslikör, Vermouth, Anis usw., offen und abgefüllt in Flaschen von 95 S ab die $\frac{1}{2}$ Flasche.

Cognac deutscher Cognac in $\frac{1}{2}$ Flaschen von A 1.90 ab, französischer Cognac, nur hochfeine Marken, von A 3.80 ab die Originalflasche.

Südweine Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Santos, Vermouth di Torino, Ungar. Medizinalwein, Bordeaux, St. Estephe usw. von A 1.- die $\frac{1}{2}$ Flasche.

Tischweine reine Badische-, Elsässer-, Pfälzer- und Rheinweine in Fässern und Flaschen von 42 S ab pro Liter.

Flaschenweine Kaiserstühler, Markgräfler, Durbacher, Affenthaler, Rhein-, Mosel- und französ. Weine, nur ausgesuchte Sorten, von 65 S ab die Flasche.

Spezialität: **Reine badische Weine** empfiehlt die **Weinhandlung u. Branntweimbrennerei**

Gg. Fr. Schweigert, Durlach,

Zehntstrasse 2 — **Telephon Nr. 99.**

Proben stehen gerne zur Verfügung.

Chem. Waschanstalt u. Färberei
Durlach



Werderstrasse 6
von **Ludw. Dietz**
Filiale: Karlsruhe, Schützenstrasse 14
Unübertroffene Leistung — billige Preise

Für den Vertrieb ihrer tauglichst
fähig erprobten, patentamtlich
geschützten

Pferdeschoner „Elastic“

(direkt am Nummet anzubringen)
suchen tüchtige, redigew. **Ver-
treter** gegen hohe Provisionen
die alleinigen Fabrikanten
Otto Pietsch & Co.,
Weinböhl a. Sa.

Kieler Bücklinge,

pr Stück 6 S , 10 Stück 55 S
heute eingetroffen bei
Philipp Luger & Filialen.

Den geehrten Damen von hier
und auswärts empfehle mich
Maschinenstricken

und bitte um geneigtes Wohlwollen
Frau **Lacher** in Aue,
Kaiserstraße 69.

Eine 5-Zimmer-Wohnung
2. Stock, mit 2 Mansarden nebst
reichlichem Zubehör, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, mit Aus-
sicht auf den Turmberg u. Schloss-
garten, hat wegen Wegzugs am

1. April zu vermieten
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Die Wohnung ist von 10-11
Uhr und von 1/4 Uhr ab am
sehen. D. C.

Junge Frau empfiehlt sich
Waschen und Putzen
Hauptstr. 8, Strhs. 1. St.

Ein anständiger Arbeiter kann
Kost und Wohnung erhalten
Seboldstraße 5, 2. St. t.

Fräulein sucht

Häkel- u. Stickereiarbeiten

(Hausarbeit) zu übernehmen. Geb.
Offerten nach **Ettlingerstraße 44**

1. Stock erbeten.

Ein schönes **Maschinenstücken**
ist billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 3.

Meine Spezialität:

täglich frisch gebranntem

Java-Kaffee

p. A 1.20 mit schönen Zugaben
Philipp Luger & Filialen.

Rohrsteffel

flechtet dauerhaft und billigst
H. Hartwig, Kelterstraße 5.

Barthels Futterkalk

per A 25 S , 5 A 1 A

Philipp Luger u. Filialen.

Hauptstraße 70 ist eine schöne

Wohnung von 2 großen Zimmern
mit Zugehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres

Zehntstraße 4.